

# MOBIL!

# WOHN

**KEVIN  
RECHSTEINER**



**CAMPER-AUSBAU UND VANLIFE**  
DAS GROSSE PRAXISBUCH

**at**VERLAG

© 2022

AT Verlag AG, Aarau und München

Lektorat: Petra Holzmann, München

Umschlagbild: Endless Footsteps, endless\_footsteps/instagram

Grafische Gestaltung: AT Verlag, Aarau

Layout und Satz: Martina Mullis, typo-werk.ch

Bildbearbeitung: Christian Spirig, bilderbub.ch

Druck und Bindearbeiten: Firmengruppe APPL, aprinta druck, Wemding

Printed in Germany

ISBN 978-3-03902-159-8

www.at-verlag.ch

Der AT Verlag wird vom Bundesamt für Kultur  
für die Jahre 2021–2024 unterstützt.

8	Vorwort	123	<b>HINTER DEN KULISSEN – KREATIVE UND PROFIS</b>
11	<b>VANLIFE – VANS UND IHRE CREW</b>	124	Den Van immer mit dabei
12	Der zauberhafte Fred	127	Kildwick – Die Toilette im Van
18	Reduced to the Max	128	Qualität geht vor Quantität
22	Das zweite Leben des Edelweiss	131	Die Oldtimer-Spezialisten aus Winterthur
28	Der elegante Franzose	133	Modern, aufgeräumt und manchmal bunt
34	Vom Motorhome zur Yogastunde	134	Die mobile Werkstatt
40	Zwei Hunde und ein Aufstelldach	136	Sinnvoll, erprobt und von erfahrenen Reisenden zusammengestellt
46	Piccolo und Gran Piccolo	138	Ein Holzfeuer im Van
52	Mit Dior quer durch Europa	141	Die Box macht den Van
58	Rustikal und romantisch	142	Funktional und mit viel Echtholz
64	Vom Rucksack zu YouTube	145	<b>AUSBAU</b>
68	Der gelbe Banana Joe	146	Fahrzeug
72	Lebe dein Wunschleben	158	Planung
78	Unsichtbar um die Welt	158	Fahrzeugfenster
84	Ein schlichter Van mit Durchblick	160	Belüftung
88	Retrofeeling pur – stilvoll in die Natur	161	Heizen
94	Upcycling im Schüttelbert	163	Wasser
100	Schadstofffrei mit Kork und Schafwolle	167	Dusche
104	Ein Schulbus ohne Kompromisse	167	Toilette
110	Etwas Chaos, Reisealltag & ♡	168	Kochen
116	Ein kleines oranges Raumwunder		

170	Kühlung	191	Bildnachweis
171	Solaranlage	192	Dank
175	Laderegler	192	Der Autor
176	Schaltplan		
177	Wechselrichter oder Inverter		
178	Batterien und Akkus		
179	Trennrelais		
179	Ladegerät und Ladebooster		
180	Tiefenentladeschutz		
180	Sicherungen		
181	Kabelquerschnitt		
182	Wechselstrom und Gleichstrom		
183	Verkabelung		
183	Anschlussreihenfolge		
183	Batteriemonitor oder Shunt		
184	Landstrom		
185	Sicherheit im Van		
186	Dachzelt		
186	Wissenswertes		



Meine ersten wirklichen Erfahrungen mit einem VW-Bus habe ich im Jahr 2011 auf einer längeren Kanada- und USA-Reise gemacht. Mit unserem VW-Bus (Jahrgang 1987) sind meine Frau und ich durch Vancouver Island, Washington und Oregon gereist. Da wir nicht viel »Vanlife«-Erfahrung hatten, war es für uns eine Reise mit einigen Tücken. Aber sie war trotzdem insgesamt sehr schön, und sie hat mein Leben ein paar Jahre später nochmals ziemlich verändert.

Nach der Rückreise war das große Thema zu Hause die Reduktion. Ich fühlte mich mit den vielen Dingen in der Wohnung nicht mehr wohl und habe nicht wenige davon weggegeben. Als die Wohnung dann immer leerer wurde und sich schließlich zu groß anfühlte, wünschte ich mir eine kleinere Wohnmöglichkeit. Da ich ja im Besitz eines VW-Busses war, kam ich auf die Idee, dauerhaft

darin zu leben. Aber zum einen war ich sesshaft und zum anderen schien mir ein Leben im Bus im Winter keine gangbare Lösung für mich zu sein.

Und so ging ich einen anderen Weg. Ich habe mich für den Bau eines Tiny House entschieden. Während ich Vollzeit gearbeitet habe, habe ich ein ganzes Jahr lang nebenbei mein Tiny House gebaut. Da ich die Miete sparen wollte, um das Geld ins

Tiny House zu investieren, habe ich während der 12 Monate Umbauzeit im VW-Bus gelebt. Diese Zeit war kalt, heiß, schön und mühsam. Sie war das, was Vanlife bedeutet. Diese Zeit war nicht immer angenehm, nicht immer super – aber insgesamt eine Erfahrung, welche die meisten Menschen, die das Vanlife kennen, nicht mehr missen möchten. Mittlerweile lebe ich seit 2017 im Tiny House. 2020 erschien mein Tiny-House-Handbuch, das die Grundlagen des Tiny-House-Baus vermittelt.

In den letzten Jahren habe ich die Zeit im Sommer und die warmen Tage immer im VW-Bus verbracht – das Vanlife lässt einen nie ganz los ... Aber da mein Bus auch schon über 30 Jahre alt ist, waren im Laufe der Zeit einige Reparaturen und Modifikationen bei ihm nötig.

Neue Batterien, ein neuer Boden, eine Solaranlage, USB-Ladeanschlüsse und so weiter sind nur einige Veränderungen, die ich vorgenommen habe. Ich habe immer wieder verbessert und optimiert, ohne dem alten Bus seinen ursprünglichen Charme zu nehmen. Mir hat das extrem viel Spaß gemacht, die Möglichkeiten von Fahrzeugumbauten haben mich schon immer fasziniert, es gibt so viele individuelle Lösungen.

Die kreativen Herangehensweisen sind so unterschiedlich wie die Besitzer und der Zweck der Fahrzeuge. Mit diesem Buch möchte ich Ihnen den Einstieg in die Vanlife-Welt ermöglichen. Ich möchte Ihnen zum einen verschiedene ausgebaute Vans und ihre stolzen Besitzer vorstellen und zum anderen die kreativen Menschen und Profis präsentieren, die hinter den Ausbau-Kulissen wirken. Ihre Ideen, Konzepte und Dienstleistungen wirken inspirierend und lassen manches Aus- und Umbau-Problem lösbar erscheinen. Zu guter Letzt möchte ich Ihnen natürlich auch vermitteln, was Sie wissen müssen, um sich Ihr Traumauto selber auszubauen – sodass Sie damit genussvoll auf wunderschönen Reisen an traumhafte Orte fahren können.

**VANLIFE –  
VANS UND IHRE CREW**

**MIT DURCHBLICK**

**EIN SCHLICHTER VAN**





## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

*Fahrzeug*  
VW T4, 2002

*Spezielles*  
Servicetür

*Wasserinstallation*  
35 Liter Frisch- und Abwassertank,  
Waschbecken mit Tauchpumpe,  
Campingdusche

*Elektroinstallation*  
Zwei Solarpanels mit 100 Watt,  
1000-Watt-Wechselrichter,  
160-Ah-AGM-Batterie

*Isolation*  
Armaflex 13 mm

*Kochen*  
Heckauszug mit 2-flammigem  
Gaskocher

*Kontakt*  
[www.instagram.com/jeffthevan](https://www.instagram.com/jeffthevan)

Jamie Lee und Daniel haben sich im Jahr 2019 ins Vanlife verliebt. Damals waren die beiden auf einem spontanen Ein-Wochen-Roadtrip in Frankreich unterwegs, allerdings noch nicht in einem Bus, sondern in Daniels zweckmäßig eingerichteten Alfa Romeo. Während dieser Woche haben die beiden darin geschlafen und gelebt und beschlossen, dass das Vanlife weitergehen sollte.

Im Frühling 2020 haben sie dann ein passendes Fahrzeug gefunden: einen VW-Bus T4 mit langem Radstand. Die perfekte Basis für die geplanten Ausbauten. Zweckmäßig an diesem T4 ist die vorhandene Servicetür – er hat also Schiebetüren auf beiden Seiten. Das ermöglicht einen einfachen Zugang zu den Tanks und zur Elektrik.

Für Daniel als gelernten Elektroinstallateur war die Installation der Elektrokomponenten einfach. Zwei Solarpanels mit je 100 Watt speisen die 160-Ah-AGM-Batterie. Neben dem 12-Volt-Netz wurde auch ein 1000 Watt Wechselrichter installiert. Im Inneren fand eine kleine Küche mit einer Spüle und Raum für die Kühlbox und Küchenutensilien Platz. Im ausziehbaren Heck gibt es einen zweiflammigen Gaskocher.

Das Bett ist längs zur Fahrtrichtung im Heck verbaut, es besteht aber aus vier Elementen und ist zusammenklappbar, sodass in zusammengeklapptem Zustand eine Sitzbank entsteht und somit mehr Platz im Inneren freigibt. Neben dem Bett sind Schränke verbaut, in denen die Reiseutensilien verstaut werden können.

Der Van kommt sehr schlicht daher, die weißen Fronten in Kombination mit dem dunklen Holz am Boden und an der Fahrzeugdecke bringen viel Ruhe ins Innere.



**HINTER DEN KULISSEN –  
KREATIVE UND PROFIS**





# DIE BOX MACHT DEN VAN

Ulrich kann viel Camping-Erfahrung vorweisen. Vom Kadett Kombi bis hin zum VW T6 – er war schon mit einigen Fahrzeugen auf Reisen.

Irgendwann hatte er dann die Idee eines mobilen Camping-Systems, das schnell in Fahrzeuge ein- und wieder ausgebaut werden kann. In diesem System sollte alles enthalten sein, was man fürs Camping braucht: ein Bett, eine Kochmöglichkeit, einen Wasserkanister und einen Tisch beziehungsweise eine Abstellmöglichkeit.

Den ersten Prototyp hat Ulrich für den Renault Kangoo seiner Frau gebaut, dann hat er seine System-Box auch in weitere Fahrzeuge eingebaut beziehungsweise für weitere Fahrzeuge angepasst – bis er mit der ausgereiften »QUQUQ-Box« zufrieden war.

Die Idee ist so simpel wie genial: Seine QUQUQ-Box kann in wenigen Minuten in ein »Alltagsauto« eingebaut werden, dieses in



einen Camper verwandeln, und los geht die Reise. Nach der Rückkehr wird die Box wieder entfernt und das Auto kann erneut für den Alltag genutzt werden.

Den QUQUQ-Boxen liegt ein sehr ausgeklügeltes System zugrunde, mit dem jeder Millimeter Platz im Fahrzeug genutzt wird. Deswegen bietet Ulrich auch zwei verschiedene Versionen derselben Box an, da der Klappmechanismus des Bettes anders gelöst werden kann, wenn die Fahrzeuge eine andere Innenraumhöhe haben.

Von den QUQUQ-Boxen gibt es sechs verschiedene Modelle: von der Kombibox zur Midibox bis zur G-Box speziell für Mercedes G-Modelle. Das Bett hat aber immer eine 10 Zentimeter dicke klappbare Kaltschaummatratze, ihre Bezüge sind abnehm- und natürlich waschbar.

Alle Boxen sind auch ohne Bettkonstruktion erhältlich, zum Beispiel für alle, die mit einem Dachzelt unterwegs sind. Die Box ist dann die Küchenlösung mit Gaskochern, Windschutz, Ablagefläche und Wasserkanistern.

*Kontakt:* [www.ququq.info](http://www.ququq.info)





Dusche mit Toilette (Sheila & Gary)

bewährt. Dieser Toilettentyp trennt Festes und Flüssiges, was einige Vorteile mit sich bringt. »No-Mix« (keine Vermischung) ist eine Hauptstrategie der WHO: Sowohl Urin als auch Kot lassen sich getrennt einfacher kompostieren oder als Dünger nutzen. Zudem bietet die Trennung von Urin und Kot den Vorteil, dass es zu weniger Geruchsbildung kommt. Viele enzymatische und biologische Prozesse finden erst bei der Vermischung statt.

Trenntoiletten kann man sowohl fest einbauen, als auch als mobile Lösung nutzen. Eine Trenntoilette lässt sich vom Prinzip her auch sehr einfach mit ein paar Brettern und den nötigen Einsätzen selbst bauen.

## KOCHEN

Für ein Kochgerät im Camper hat man jahrelang nur an Gaslösungen gedacht. Neue Technologien wie Lithium-Akkus ermöglichen jetzt aber auch den Einsatz von Induktionsherdplatten im Fahrzeug. Und es gibt noch weitere Möglichkeiten.

### **Kochen mit Gas**

Das Kochen mit Gasfeldern ist im Camper immer noch sehr üblich. Diese Art des Kochens mit direkter Flamme macht (nach ein bisschen Übung) Spaß und trägt auch ein bisschen zum Outdoor-Feeling bei.

Gas-Kochfelder gibt es in verschiedenen Größen und meist mit einem oder zwei Brennern. Diese werden mit speziellen Gasschläuchen oder Kupferrohren an die Gasflasche angeschlossen.

Bei Gasbrennern ist immer der nötige Druck angegeben (zum Beispiel 20–30 mbar). Um einen konstant bleibenden Druck zu erreichen, ist ein geprüfter Druckminderer nötig. Achtung: In der Schweiz sind spezielle Gasdruckminderer für den Einbau im Camper nötig. Diese müssen geprüft sein!

Neben der Einbaulösung gibt es auch mobile Kochfelder. Diese können nach Bedarf aufgebaut und nach dem Kochen wieder verstaut werden.

Die Verbindung der Leitungen erfolgt in der Regel über Schraubverschlüsse. Ein Teflonband, das vor dem Zusammenschrauben der Verbindung um das Gewinde gewickelt wird (in Deutschland muss es DVGW-geprüft sein), dichtet die Schraubverbindung zusätzlich ab. Bei der Verwendung von Teflonbändern beim Gewinde ist darauf zu achten, dass bei jeder neuen Montage wieder neues Teflonband benutzt wird.

Mithilfe eines Lecksuchsprays kann man sehr einfach nach Lecks in der Leitung oder nach Undichtigkeiten bei Verbindungen suchen oder kontrollieren, ob diese dicht sind. Dazu wird das Spray auf die vermuteten Stellen gesprüht; es bildet dann dort Blasen, wo Gas austritt. Als Notlösung kann man auch Spülmittel für diese Kontrolle nutzen.

Jede Gasinstallation muss in regelmäßigen Abständen von einem Fachgeschäft überprüft werden. Dieses stellt dann eine Zulassung für die Installation aus.

### *Gasflaschen-Richtlinien*

Wer eine Gasflasche fürs Kochen installiert, muss mehrere Auflagen erfüllen, damit die Installation von der jeweiligen staatlichen Kontrollbehörde abgenommen wird.

Zum einen darf sich bei einem Gasleck kein »Gasboden« bilden, es muss also eine Öffnung

im Fahrzeug vorhanden sein, durch die das Gas ins Freie gelangen kann. Da Gas schwerer ist als Luft, muss das Loch im Fahrzeugboden sein. Diese Öffnung muss mindestens 100 Quadratzentimeter betragen. Und damit sich das austretende Gas nicht im Fahrzeug verteilt, bevor es durch die Öffnung im Boden entweichen kann, sollte um die Gasflasche beziehungsweise den Raum eine dicke Kante mit 50 Millimetern Höhe vorhanden sein, damit das Gas in dieser »Absperrung« bleibt und sich nicht verteilt.

Zum anderen muss sich der Gasbehälter in einem geschlossenen Behälter (bis auf das Abflussloch) befinden. Die Flasche muss zudem fix montiert sein und darf sich nicht während der Fahrt lösen. Ebenso dürfen sich keine elektrischen Kabel oder Zündquellen im Gaskasten befinden.

In vielen Ländern dürfen maximal zwei Gasflaschen transportiert werden, mit pro Gasflasche maximal 15 Kilogramm Volumen.

### **Kochen mit Strom**

Wer den Installations- und Prüfaufwand einer Gasinstallation scheut, der kann Induktions-Kochfelder nutzen. Aber: Während ein Gasfeld nur ganz wenig Strom für den Zündvorgang benötigt, sieht das bei Induktions-Kochfeldern anders aus. Eine Herdplatte benötigt je nach Betriebsstufe zwischen 300 und 1500 Watt. Wer also eine elektrische Kochmöglichkeit installiert, muss sowohl ausreichend Akku-Leistung zur Verfügung haben (und eine entsprechend große Solaranlage) als auch einen Wechselrichter, der auf diese Leistung ausgelegt ist.

Wer tagsüber (oder am Abend mit Restsonne) kochen möchte, kann bei der richtigen Berechnung von Akkus und Solarzellen ohne Probleme längere Zeit kochen. Wer die Kochlösung aber zum Beispiel im Norden (weniger Sonnenstunden) oder über längere Zeit in der Nacht nutzen will, ist unter Umständen mit einer anderen Lösung besser bedient.

Induktionsfelder gibt es sowohl für den fixen Einbau sowie als Stand-alone-Lösung, die nur bei Verwendung aufgestellt werden kann.

### **Kochen mit Diesel, Benzin oder Spiritus**

Weitere Kochlösungen sind Geräte, die mit Diesel, Benzin oder Spiritus funktionieren. Diese Kocher werden mobil betrieben oder können eingebaut werden. Bei mobilen Lösungen wird der Brennstoff in einen kleinen Tank gegeben. Bei der Einbaulösung muss die bestehende Kraftstoffleitung vom Auto abgezweigt werden.

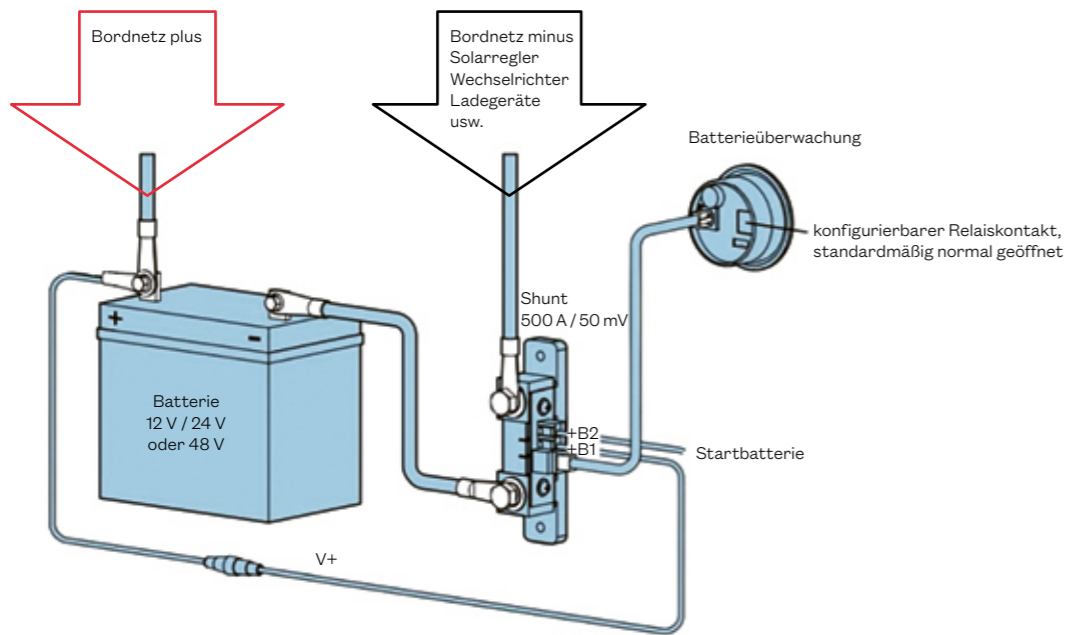
Es gibt auch Produkte, die sowohl eine Kochmöglichkeit bieten, als auch als Heizung genutzt werden können (zum Beispiel der Wallax XC Duo).



Gasschlauch

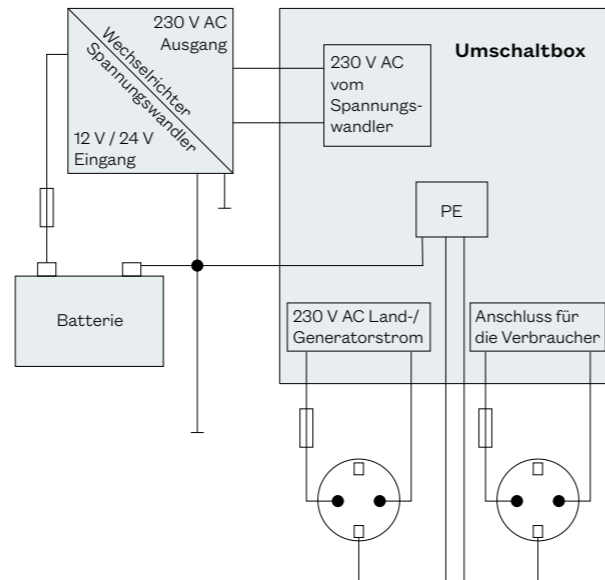
## HINWEIS

Wer ein Fahrzeug als Camper eintragen lassen will, braucht gemäß Straßenverkehrsamt eine »Kochlösung« im Fahrzeug. Ein mobiles Kochfeld kann unter Umständen nicht als »Kochlösung« gelten.



## LANDSTROM

Es kommt vor, dass man seinen Van mit Landstrom betreiben möchte. Die einfachste Lösung ist dann, wenn man sich den Strom mittels einer Kabelrolle mit mehreren Steckdosen ins Fahrzeug holt und die Verbraucher dort direkt anschließt. Es geht aber auch komfortabler. Mit einer Vorrangschaltung oder Umschaltstation lässt sich eine Landstromnutzung zum Beispiel sehr komfortabel realisieren. Die Umschaltstation wird zwischen Batterie und Verbraucher montiert und an eine Außensteckdose, das heißt an Landstrom von außen, angeschlossen. Sobald die Umschaltbox erkennt, dass von der Außensteckdose 230 Volt kommen, schaltet sie alle Verbraucher auf den Landstrom um. Hängt man den Landstrom wieder ab, wird der Wechselrichter im Auto wieder aktiv.



Stromanschluss auf einem Campingplatz (CEE-Anschluss)

Tipp: Wer auf Campingplätzen unterwegs ist, sollte sich einen CEE-Übergangstecker zulegen. Die meisten Campingplätze arbeiten mit diesem Anschluss. Zudem ist es empfehlenswert, ein Verlängerungskabel oder eine Kabelrolle mitzuführen, da die Stromsäulen nicht immer unmittelbar bei den Standplätzen platziert sind.

Wer viel in Europa unterwegs ist, sollte sich auch mit den verschiedenen Stromstecker-Typen beschäftigen und passende Adapter mitführen.

CEE-Stecker



## SICHERHEIT IM VAN

Es gibt einige Sicherheitsaspekte, die beim Van-Ausbau zu beachten sind. Man sollte berücksichtigen, dass Einbrüche oder Diebstähle vorkommen können, zudem sollten CO<sub>2</sub>-Warnmelder installiert werden.

### Gaswarner

Ein Gaswarner im Van ist Pflicht, sofern eine Gas- oder Holzofen-Installation vorhanden ist. Ein Warner sollte Propan, Butan und Kohlenmonoxid erkennen. Es gibt auch Kombigeräte, die alle drei schädlichen Gase erkennen. Viele dieser Gasmelder funktionieren batteriebetrieben und lassen sich sehr einfach im Fahrzeug anbringen.

### Lenkrad- oder Radkralle

Für den Diebstahlschutz gibt es mehrere Lösungen. Eine einfache Lenkrad- oder Radkralle ist eine kostengünstige Möglichkeit, das Fahrzeug vor Diebstahl zu schützen. Allerdings schützen diese Krallen nur vor dem Diebstahl des Fahrzeugs und nicht vor dem Diebstahl der Wertsachen im Inneren des Fahrzeugs.

### Alarmanlagen

Wer sich gegen Einbruch absichern will, muss die Schwachstellen des eigenen Fahrzeuges kennen. Während neue Fahrzeuge bereits mit einer Alarmanlage ausgestattet sind, ist dies bei älteren Fahrzeugen oft nicht der Fall. Hier sind Alarmanlagen hilfreich (zum Beispiel von der Firma Dometic), die den Innenraum mit Ultraschall überwachen und gegebenenfalls über die Autohupe einen Alarm auslösen. Auch ein einfacher Bewegungsmelder, der bei Bedarf platziert wird, kann eine Lösung sein.

### Türschlösser

Leider lassen sich viele Türschlösser noch immer sehr einfach öffnen. Oft sind nur ein gezielter